
STREITBARER MATERIALISMUS

Nr. 29

10 Euro

Juni 2009

Auf 240 Seiten:

Duncker/Goldschmidt/Wittfogel: Die Wirtschaftskrisen (1930) (92 Seiten)

„Wir haben diesen Artikel ausgewählt, weil er von allen uns bekannten Analysen der kapitalistischen Krisen und insbesondere der Weltwirtschaftskrisen im sterbenden Kapitalismus die kompakteste Darlegung der marxistisch-leninistischen Krisentheorie ist. Die Vorzüge des Textes sehen wir vor allem in folgendem, und darauf lenken wir das Augenmerk unserer Leser: Hier wird nicht nur die Krisentheorie des Marxismus-Leninismus ausgebreitet und erläutert, sondern am Objekt der Wirtschaftskrise von 1929 bis 1932 (so lange dauerte sie zumindest in Deutschland) der völlige Bankrott der bürgerlichen Ökonomie diesen weltweiten und die ganze bürgerliche Gesellschaft bis ins Mark erschütternden Krisen gegenüber offengelegt.“

Riess: „... und kenne der Menschen keinen.“ (12 Seiten)
Zur Funktion des Krüppels in der bürgerlichen Gesellschaft.

Daumer et.al.: Die Botschaft der Quanten? (6 Seiten)

„Wir kritisieren Spekulationen, wonach die Quantenmechanik im Grunde nur von Information handelt. Wir zeigen dabei, wie haltlos solche Spekulationen in Wirklichkeit sind. Unsere Analyse konzentriert sich hauptsächlich auf die fragwürdigen Behauptungen, die von Anton Zeilinger vor kurzem aufgestellt wurden.“

Sergej Tretjakow: Fortsetzung folgt (8 Seiten)

„Der schnellfüßige Bote des Mittelalters ist in unserer Zeit zum Telefonkollektiv geworden, der Buchabschreiber zur Druckerei, der fahrende Sänger zur Zeitung. Alles hat sich verändert, geblieben ist das Individuum Schriftsteller mit seinem ‚Stil‘, seiner ‚Inspiration‘ und seiner ‚Freiheit‘, das heißt mit seiner Willkür hinsichtlich Form und Produktion.“

Meek: Malthus – gestern und heute (42 Seiten)

„Und nicht nur das. In ihrer heutigen Form fördern die malthusianischen Lehren die Kriegsvorbereitungen und vermindern die Opposition gegen die akute Kriegsgefahr. Viele keynesianische Ökonomen haben erklärt, daß die einzigen Regierungsausgaben, die die ‚effektive Nachfrage genügend stützen‘ würden, um eine Depression in der kapitalistischen Welt gegenwärtig zu vermeiden, die Ausgaben für die Kriegsrüstung seien. Sie fügen noch hinzu, diese Ausgaben müßten, damit sie wirkungsvoll seien, kontinuierlich sein und sich womöglich sogar steigern. Auf dieser Grundlage wird häufig die gegenwärtige Aufrüstung im Westen von Wirtschaftswissenschaftlern und Staatsmännern verteidigt, und oft werden Befürchtungen ausgesprochen hinsichtlich der Auswirkungen der Beendigung oder auch nur Verminderung des gegenwärtigen Programms auf die Wirtschaft des westlichen Blocks.“

Hemingway in der Prawda (6 Seiten)

„Diese Texte sind im Westen nicht bemerkt oder weitgehend vergessen worden und wurden erst später wieder – 1982 und 1994 – neu entdeckt. Selbst danach sind sie von der herkömmlichen Hemingway-Forschung so gut wie nicht wahrgenommen worden.“

Rozsnyai: Warum muß man es beim rechten Namen nennen? (47 Seiten)

„Es ist also nicht bloß eine verbale Frage, als was wir den Übergang bezeichnen, als Übergang oder als den beginnenden, unentwickelten Abschnitt des Sozialismus: Die Begriffe sind nicht dazu da, daß sie alles verwischen, sondern daß sie das Wesen der von ihnen bezeichneten Erscheinungen hervorheben. Falsch, irrtümlich erklärte Begriffe bieten sich gewissermaßen von selbst an, damit Betrüger von der Sorte Chruschtschow und Gorbatschow sie mißbrauchen. Betrüger und Scharlatane – warum nur konnten sie uns umgarnen? Hätte man uns täuschen können, wenn wir unserer eigenen Welt nicht verständnislos gegenübergestanden hätten, wenn wir nicht wie an einer Angel an den Fragezeichen unserer Gesellschaft hängen geblieben wären?“

Ich bestelle Ex. des Streitbaren Materialismus Nr. 29:

Vorname, Name, Anschrift:

Unterschrift:

Verlag zur Förderung der wissenschaftlichen Weltanschauung
Tulbeckstr. 4
80339 München
Tel: 089/54070346 Fax: 089/54070348
bestellung@streitbarer-materialismus.de
www.streitbarer-materialismus.de